

Viel Applaus für Gelderns Ehrenamtler

In der Halle Gelderland wurden Manfred Borkowski, Willi Görtz und Jürgen Heidemann mit dem Bürgerpreis „Dä Geldersche Wend“ ausgezeichnet. Für Kurzweil im ehrenvollen Rahmen sorgten vier Musikgruppen.

VON LISS STEEGER

GELDERN In unterschiedlichen Formen wehte „Dä Geldersche Wend“ durch die Halle Gelderland, wo der „musikalische Abend im Zeichen des Ehrenamtes“ stattfand. „Ohne Ehrenamt würde sich der kommunale Planet nicht drehen“, leitete Herbert van Stephoudt den Abend ein. In gewohnt charmanter Art moderierte er gemeinsam mit Andrea Kempkens, die auch den Künstler der Preisfigur, Wilhelm Hoselmann, begrüßte.

„In Geldern weht ein besonderer Wind“, erklärte Bürgermeister Ulrich Janssen und übergab im Laufe des Abends die Miniatur der Statue an Manfred Borkowski, Willi Görtz und Jürgen Heidemann. Diese wurden von Laudatoren vorgestellt. Eine Neuerung, die der Veranstaltung einen besonderen Anstrich verlieh und für frischen Wind sorgte. Diesen konnte sich das Publikum auch mit den verschiedenen musikalischen Stilrichtungen um die Nase wehen lassen. „Wir wollen Ihnen gute Musik an die Ohren geben“, versprach Stadtmusikverbandsvorsitzender Norbert Clancett.

Für Kurzweil im ehrenvollen Rahmen sorgten vier Musikgruppen. Barock, Pop und Jazz vereinte der Musikverein Pont mit dem Dirigenten Hubertus Bönigk. Seit 1981 besteht der Musikreis Veert unter der



In Geldern wurde der Bürgerpreis „Dä Geldersche Wend“ verliehen. Auf dem Foto freuen sich Jürgen Heidemann, Hermann-Josef Leuchten, Ulrich Janssen, Manfred Borkowski, Hejo Ecker, Willi Götz und Friedhelm Dahl (v.l.). RP-FOTO: THOMAS BINN

Leitung von Günther Petry. Ein kleines feines Kammerorchester, das mit dem Brandenburgischen Konzert oder der „Launigen Forelle“ erfreute. Mit schwungvoller Marschmusik zum Mitpfeifen überraschte der Spielmanszug Blau-Weiß Hartefeld mit Stefan Gerhards als Dirigent. Leicht und beschwingt warte-

ter der Quartettverein unter der Leitung von Lothar Hackstein mit Frühlingsliedern auf. Fritz Kox und Hubertus Janssen leiteten mit ihrem Beitrag von 1938 „Dä Geldersche Wend“ auf die Preisverleihung über. Laudator Hejo Ecker bewies mit dem Zitat von Karl Valentin „Kunst ist schön macht aber viel Arbeit“ die

Richtigkeit, weil Preisträger Manfred Borkowski beim Kunstverein Gelderland seit 25 Jahren „Mann der Tat, Allrounder und Kulturarbeiter“ im wahrsten Sinne ist. „Er zeichnet sich durch Kontinuität und Zuverlässigkeit aus.“

Hartefelds Ortsbürgermeister Friedhelm Dahl stellte den Preisträ-

GELDETSCHER WEND

Auszeichnung für besonderes Engagement

Geschichte Seit 2007 wird „Dä Geldersche Wend“ als Auszeichnung für besonderes Engagement an Bürger der Stadt Geldern verliehen.

Preisträger Fritz Kox, Heinz Bosch, Hubertus Janssen (2007), Kathi von der Weydt, Günther Evers, Norbert Kröll, Ute Pooten (2008), Hubertina Roggenbuck, René de Jong (2009), Alfred Mersch (2010), Hans Stratmans, Dr. Udo Oerding, Dr. Stefan Frankewitz (2012), Johannes Lörcks, Gerhard Halmans, Gerhard Koppers (2014).

ger Willi Görtz vor, der für sein Wirken für Vereine und Politik mit richtungsweisenden Ideen und großartiger Jugendarbeit bei den Pfadfindern ausgezeichnet wurde. Außerdem blickt Görtz auf 30 Jahre Kirchenvorstand zurück. Der letzte Preisträger des Abends „ist der Strunk, an dem alle Blätter wachsen.“ Hermann-Josef Leuchten bezeichnete Jürgen Heidemann als „Oberwising und Oberkümmerer“. Heidemann war überrascht, den Preis zu bekommen, zumal die Initiative WirsinG erst seit 2013 besteht.